

SCHILDDRÜSEN-ERKRANKUNGEN UND IHRE MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNG IN DER TCM

Die Schilddrüse ist keines von den in der TCM beschriebenen Organe. Von daher ist es eine verschiedentlich diskutierte Frage, welchem Organkreis bzw. welchen Organkreisen die Schilddrüse zuzuordnen ist. Allein die Zuordnung zu den Leitbahnen ist eine klare: das Magen-Gefäss (*Yang Ming*) verläuft hindurch.

Beachtenswert ist dabei die Tatsache, dass die Schilddrüse unter den Hormondrüsen eine sehr spezielle Fähigkeit besitzt: Sie kann ihr Hormon speichern und besitzt dadurch einen Vorrat für bis zu 3 Wochen. Das innerliche Einspeichern ist ein Zeichen des Funktionskreises Niere, am Ende deren Leitbahn die Schilddrüse ja auch oben im *Yang*-Bereich des Körpers zu liegen kommt.

Eine besondere Verbindung zum Nieren-*Yang* wird auch dadurch untermauert, dass die Schilddrüsenhormone praktisch überall im Körper den Grundumsatz aktivierend beeinflussen: sie fördern den Sauerstoffverbrauch (*Qi* 氣) und die Stoffwechselrate (*hua* 化), womit sie Wärme-producing wirken (*Yang* 陽).

Dies erinnert einerseits an das Bild des Nieren-*Yang*'s, das von unten her den Kessel der Körperfunktionen anfeuert. Andererseits ähnelt es dem 3fachen Erwärmer *Sanjiao* 三焦, der seinen Ursprung in der Niere hat und in dieser Hormondrüse gewissermassen eine Entsprechung im oberen Erwärmer findet. Dem 3fachen Erwärmer wird ebenso die Funktion des Einspeicherns des *Yang*'s zugeschrieben wie man es histologisch in den Follikeln (Bläschen) der Schilddrüse erkennt.

Störungen der Schilddrüsen-Hormone

In der Praxis zeigen sich als häufigste Fehlfunktionen der Schilddrüse die Unter- und die Überfunktion. Laborchemisch gemessen wird dies an den Blutspiegeln von Thyronin (T₃, T₄) und TSH. Abweichungen dieser Botenstoffe werden schulmedizinisch im Falle einer Unterfunktion mittels Substitution, im Falle einer Überfunktion durch Thyreostatika behandelt. Gut ein-

gestellt und regelmässig kontrolliert kann eine derartige hormonelle Manipulation mittels Medikamenten zwar durchaus gut vertragen werden, wird jedoch zumeist chronisch eingenommen werden müssen – und wird nie etwas an der Ursache der Fehlfunktion ändern können.

Hypothyreose (Unterfunktion)

Häufig fusst die zu schwache Schilddrüsenfunktion auf einer Blut- und *Yang-Qi*-Schwäche mit Müdigkeit, Kraftverlust, Gewichtszunahme, Haarausfall, Heilungsverzögerung, Frösteln, kalten Händen und Füßen. Als pathophysiologische Ursachenkette zeigt sich oft eine *Yang-Qi*-Schwäche in Niere und Milz/Magen, welche zu Nässe und Schleim im Magen führt. Über die Leitbahn des Magens dringt das im weiteren entstehende rebellierende Magen-*Qi* in die Region der Schilddrüse ein. Dort kommt es zu einem Stau von *Qi* und Blut mit Ansammlung von Schleim. Daher besteht bei einer Unterfunktion oftmals eine Tendenz zur Knoten- und Kropfbildung (*Struma*).

Die schulmedizinische Hormonsubstitution (z.B. mit Levothyroxin) wirkt wie ein *Yang*-Tonikum (*buYang*). Dadurch wird einem Teil der TCM-Pathologie über Zufuhr des Hormons abgeholfen. In der chinesischen Medizin ist es immer ein Anliegen, nicht nur die Auswirkungen (*biao*) sondern auch die Ursache (*ben*) zu behandeln. Man vergesse also nicht, dass der Stau von *Qi* und Blut sowie die Ansammlung von Nässe und Schleim unberücksichtigt blieben.

Unter den Heilpflanzen therapeutisch erwägenswert sind hierfür Eisenkraut (*Verbena* off. herba), Benediktenkraut

(*Carduus benedictus* herba), Meisterwurz (*Imperatoria ostruthium* radix) sowie die Thyroxin-Bildung anregende Brunnenkresse (*Nasturtium officinale* herba).

Besonders bei einer Überdosierung der Schilddrüsen-substitution zeigen sich Zeichen einer *Yang*-Fülle mit relativem *Yin*-Mangel, womit das Hormongleichgewicht durch die Therapie in eine Überfunktion gekippt ist. Blieb die bestehende Schleim-Akkumulation unbehandelt, drohen nun zusätzliche Nebenwirkungen infolge von Schleim-Hitze und einhergehendem innerem Wind.

Typische Nebenwirkungen und Vorschläge zur Behandlung aus der PhytoWest:

Schleim-Hitze und innerer Wind: Braunwurz (*Scrophularia nodosa* radix), Löwenzahn (*Taraxacum* off. radix), Königskerze (*Verbascum densiflorum* herba cum flos)

Herzrhythmus-Störungen: Wolfstrapp (*Lycopi* herba), Herzgespann (*Leonurus cardiaca* herba), Weissdorn (*Crataegus laevigata* folium)

Bluthochdruck: Sauerdorn (*Berberis vulgaris* cortex), Rhabarber (*Rheum* off. rhizoma)

ängstliche Unruhe, Nervosität, Schlaflosigkeit: Baldrian (*Valeriana* off. radix), Lavendel (*Lavandula angustifolia* flos), Passionsblume (*Passiflora incarnata* flos)

Kopfschmerzen: Mutterkraut (*Tanacetum parthenium* herba), Helmkraut (*Scutellaria lateriflora* herba)

Reizbarkeit: Stiefmütterchen (*Viola tricoloris* herba), Sauerdorn (*Berberis vulgaris* cortex)

Schwitzen, Hitzewallungen: Salbei (*Salvia* off. folium), Hopfen (*Humulus lupulus* strob.)

Hyperthyreose (Überfunktion)

Arbeitet die Schilddrüse zu stark, führt dies typischerweise zu vergleichbaren Beschwerden wie oben beschrieben bei der übermässigen Substitution. Ursächlich kann ein emotional bedingter *Qi*-Stau der Gallenblase sein, der über den Kontrollzyklus in den Magen eindringt, wo es ebenso zu *Qi*-Stau und folglich zu Hitze-Bildung kommt. Die Hitze dringt zusammen mit Stau-bedingtem Gallenblasen-Feuer in die Schilddrüse ein. Bei vorliegendem Schleim droht Schleim-Hitze, woraus kombiniert mit einer Blut-Stagnation eine *Struma*-Bildung entstehen kann. Längerfristig verbraucht diese *Yang*-Fülle das *Yin* des Körpers mit der Folge von *Yin*-Mangel, wobei umgekehrt ein Nieren-*Yin*-Mangel das Gallenblasen-Feuer weiter schüren kann.

Die schulmedizinische Behandlung besteht in der Verabreichung von Thyreostatika, welche eine Hitze-klärend Funktion (*qing re*) entfalten. Einerseits handelt es sich hierbei um eine unvollständige Ausleitung mit einem Absenken ohne vollständigem Klären des Feuers. Dies kann zu hitzigen Hautausschlägen und zu einer Blut-Schwächung führen. Andererseits schwächt die unvollständige Hitze-Klärung das *Qi*, weswegen u.a. die Gefahr einer Abwehr-*Qi* (*Wei Qi*)-Schwäche mit erhöhtem Infektionsrisiko besteht. Zu beachten ist weiters, dass *Qi*-Stagnation und evtl. vorhandener Schleim unbehandelt bleiben. Typische Nebenwirkungen und Vorschläge zur Behandlung aus der PhytoWest:

Hautausschläge: Braunwurz (*Scrophularia nodosa* radix), Grosse Klette (*Arctium lappa* radix)

Blut-Mangel: Pfingstrosenwurzel (*Paeonia* off. radix), Brennnesselblatt (*Urtica urens* folium), Brennnesselsamen (*Urtica urens* semen)

Abwehr-Qi (Wei Qi) Schwäche: Salbei (*Salvia* off. folium), Alant (*Inula helenium* radix)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sowohl bei der Unter- wie auch bei der Überfunktion der Schilddrüse eine *Qi*-Stagnation beteiligt ist. Daher sollte allgemein bei Störungen dieser Hormondrüse der Einsatz des eingangs erwähnten Eisenkrauts (*Verbena* off. herba) erwogen werden. Die Anwendung dieser *Qi*-bewegenden Heilpflanze steht traditionell im Bezug zum Kommunikationsbereich, in dem die Schilddrüse beheimatet ist. Gesandte mit wichtigen Botschaften hiessen früher «*Verbenarii*» und waren – mitunter gekrönt mit Eisenkrautweigen – befügt Bündnisse abzuschliessen. Um also «Frieden zu schliessen» mit einer fehlregulierten Schilddrüse, bewährt es sich in der Praxis, traditionelle Erfahrungen der Heilpflanzenkunde mit Erkenntnissen der modernen Phytotherapie zu kombinieren. Solcherart gelingt es, auch im Falle von Medikamenten-Nebenwirkungen erfolgreich mit Kräutertherapie zu behandeln.

Autor: Dr. Robert Trnoska

Dr. Robert Trnoska hat Medizin studiert und in Graz promoviert. Parallel dazu hat er sich zusätzlich in Traditioneller Chinesischer Medizin ausgebildet. Seine Studienaufenthalte führten Robert u.a. nach Taiwan und China, um die Akupunkturmethoden verschiedener asiatischer wie auch westlicher Traditionen zu untersuchen. Robert ist ebenfalls Reiki-Meister und -Lehrer. Seine Praxis für Allgemeinmedizin hat er in Tobelbad bei Graz. An verschiedenen Orten in Deutschland und Österreich sowie an der Heilpraktikerschule Luzern unterrichtet er regelmässig Weiterbildungen zu Balance-Akupunktur sowie zur Unterstützung der Wirkungen und Ausbalancierung der Nebenwirkungen von Pharmazeutika durch Rezepturen der Phyto West-TCM.